

W. Hadamitzky / M. Spahn – Neues modernes Zeichenwörterbuch Japanisch-Deutsch

Wolfgang Hadamitzky / Mark Spahn u.a.: Langenscheidts Großwörterbuch Japanisch-Deutsches Zeichenwörterbuch. Berlin, München usw.: Langenscheidt 1997.- 1784, 28 Seiten.- 24 cm, ISBN: 3-468-02190-9, DM 188,-

Mit dem soeben erschienenen Zeichenwörterbuch Japanisch-Deutsch hat der Verlag Langenscheidt für viele besonders am modernen Wortschatz interessierte Japanischlernwillige im deutschen Sprachraum eine seit längerem bestandene Lücke geschlossen, denn seit 1977, seit dem Erscheinen eines auf älteren Werken basierenden Japanisch-Deutschen Zeichenlexikons von Wernecke/Hartmann (ca. 5.8000 Kanji, ca. 33.000 Komposita) hat es kein aktuelles japanisch-deutsches Zeichenlexikon mehr gegeben. Endlich ist es nicht mehr notwendig, beim Aufsuchen japanischer Zeichen unbekannter Lesung einen Umweg über das Englische machen zu müssen.

Das Zeichenwörterbuch von Wolfgang Hadamitzky und Mark Spahn in der renommierten Reihe der Großwörterbücher des Verlages Langenscheidt entspricht dem Wortschatz des bei Nichigai Associates 1989 erschienenen Wörterbuches Spahn/Hadamitzky Japanese Character Dictionary und ist von deutschen Japanologen ins Deutsche übertragen worden. Es enthält mit ca. 6.000 Stichzeichen (plus ca. 1.000 Varianten) alle in den beiden JIS-Codes 1 und 2 anerkannt häufigsten Schriftzeichen in ca. 47.000 Komposita. Für alle Eintragungen und alle Komposita ist die kun-, on- und okurigana-Lesung in der Hepburn-Transkription beigegeben, wodurch sich ein japanischer Wortschatz von ca. 60.000 Wörtern ergibt (ca. 47.000 Wörter durch die Komposita, ca. 12.000 durch die 6.000 Stichzeichen, unter denen meist mehr als nur eine unterschiedliche Lesung zu finden ist). Die als häufigst gebraucht in die Liste der Jōyō-kanji und der Jinmei-yō kanji aufgenommenen Zeichen wurden speziell gekennzeichnet, indem die Jōyō-kanji-Numerierung hinter der Suchnummer in diesem Wörterbuch aufgeführt wurde. Dadurch wird auch die Verbindung zu dem besonders für den Selbstunterricht und den Unterricht an Volkshochschulen konzipierten Lehrwerk von Hadamitzky Kanji & Kana geknüpft, das nach dieser Nummerierung geordnet ist.

Mit ihrem vereinfachten Zeichensuchsystem hatten Hadamitzky/Spahn neue Wege beschritten, um das Aufsuchen japanischer Schriftzeichen zu erleichtern. Aus dem klassischen, auch für das Chinesische gültigen Radikalsystem von 214 Radikal- oder Wurzelzeichen schufen sie eine vereinfachte Version von 79 Radikalen, die nach der Strichzahl und nach formalen Kriterien ihrer Position im Kanji leicht zu bestimmen sind.

Im vorderen und hinteren Buchdeckel ist eine Übersicht über die 79 Radikale und die Radikalvarianten und eine zweifarbige Radikal-Bestimmungshilfe ohne lästiges Blättern greifbar. Die Ordnung der Kanji im Zeichenlexikon erfolgt nach den sogenannten Deskriptoren, einer Zahlen-Buchstaben-Folge, die sich aus der Nummer des Radikals plus der Reststrichzahl des Kanji ergibt.

Am Kopf der Seiten und im Schnitt des Buches ermöglichen Findzahlen und Sichtmarkierungen ein schnelles Aufschlagen. Sehr hilfreich sind auch die Sichtleisten der Radikalfolgen an den Seitenrändern, bei denen ein springender Pfeil den Benutzer auf die Radikalfolge verweist und damit darauf, vor- oder rückwärts blättern zu müssen.

Neu und eine Besonderheit im Vergleich zu anderen Wörterbüchern ist die Mehrfacheintragung einer Zeichenverbindung unter jedem darin vorkommenden Schriftzeichen. Unter dem Stichzeichen folgen deshalb Gruppen mit dem Zeichen an erster, zweiter bis zur fünften Position, eine Suchmethode, die bisher nur rückläufige Wörterbücher ermöglichten. Da die meisten japanischen Wörter aus mehrere Schriftzeichen bestehen, ermöglicht diese neue Methode, das Wörterbuch bereits mit der Kenntnis weniger Schriftzeichen effektiv zu nutzen. Außerdem können Auswertungen zu Lesungshäufigkeiten und -besonderheiten, zu denen bisher ein zusätzliches Häufigkeitswörterbuch erforderlich war, mit diesem Wörterbuch ebenfalls durchgeführt werden.

Der optische Eindruck der Buchgestaltung – bei einem Zeichenwörterbuch von besonderer Wichtigkeit – unterstützt das leichte und augengefällige Auffinden: Die Stichzeicheneintragungen, in ca. 7-facher Größe der Texteintragungen, und die durch Längs- und Querstriche hervorgehobene Untergliederung der zweiseitig gesetzten Seiten, die an den Seitenrändern angebrachten Zähl- und Orientierungshilfen unterstützen schnelles Nachschlagen. Ein besonderes Lob gebührt deshalb dem raffinierten Computerlayout, das alle die bewundern müßten, die sich mit Japanisch auf europäischen Computern abmühen.

Für Ästheten unter den Käufern hat der Verlag durch den stabilen Schuber nach japanischer Buchtradition zusätzlich etwas fürs Auge und für den Schutz des Buches getan.

Helga Dreßler